

Pappelallee als Kunstmotiv

Ein Foto hängt in der Schloss-Schenke

Mengkofen. Vielen Tunzenberger und Dengkofener Bürgern tut es noch immer in der Seele weh, dass die 13 stolzen Pappeln – eine der schönsten Alleen Niederbayerns – Anfang letzten Jahres ohne triftigen Grund und ohne vorherige öffentliche Diskussion gefällt wurden.

Mehr als 300 Unterschriften, ein großartiges aber leeres Versprechen des Bürgermeisters und über zwanzig Zeitungsartikel halfen nichts: Es gibt bis heute keine Aussicht auf eine Ersatzpflanzung an der Ortsverbindungsstraße. Umso glücklicher der Umstand, dass mittlerweile durch die Bürgerinitiative in Tunzenberg eine Dorfgemeinschaft zusammenwächst.

Hier gedeiht – trotz allem oder gerade wegen des Boykotts des Bürgermeisters – ein offenes, nachbarschaftliches Miteinander, das viel Kreativität freisetzt und Ideen sprießen lässt. Das fand auch am

Freitag seinen Ausdruck. Mitglieder der Bürgerinitiative übergaben das Bild von Karl Lichtinger, welches die Pappelallee an einem Sommertag nach einem heftigen Gewitter in schönstem Licht zeigt, feierlich an Colin Campbell, den Wirt der Schloss-Schenke. Es war gelungen, das Dia aus den 90er Jahren professionell zu scannen, mittels moderner Bildbearbeitung von Staub und Kratzern zu befreien, auf Leinwand zu drucken und mit einem großen ansprechenden Rahmen zu versehen, so dass es aussieht wie ein Gemälde.

Den besten Platz in seiner Gaststube fand dann der Wirt. Die Mitglieder der Bürgerinitiative hoffen, dass das Bild hier nicht solchen Gewittern ausgesetzt ist, wie die Pappeln selbst, dass es lange die Gäste der Schloss-Schenke erfreut und den einen oder anderen zum Nachfragen und -denken über Natur, Landschaft und Demokratie anregt.



Feierliche Übergabe des Bildes der Pappelallee an den Wirt der Schloss Schenke Tunzenberg.

(Foto: Bürgerinitiative Tunzenberg)